

Zum Nacherfinden. Konzepte und Materialien für Unterricht und Lehre
Online-Supplement

Vorbereitung von Studierenden auf erste Unterrichtsversuche im Fach Musik

Partner-Peer-Teaching als Vorbereitung auf das *Praxisjahr Schule*

Online-Supplement: Musikpraktische Arbeitsprinzipien

Helen Hammerich¹, Oliver Krämer¹
& Maximilian Piotraschke^{1,*}

¹ Hochschule für Musik und Theater Rostock

QLB-Projekt: *PrOBe – Praxisphasen Orientierend Begleiten*
im Rahmen des Verbundprojekts „LEHREN in M-V“

* Kontakt: hmt ||| Hochschule für Musik und Theater Rostock,
Institut für Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Theaterpädagogik,
Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock
zlb@hmt-rostock.de

Dieses Online-Supplement ist im Rahmen des BMBF-Verbundprojektes
„LEHREN in M-V“ (Teilprojekt „PrOBe – Praxisphasen Orientierend Be-
gleiten“; FKZ: 01JA1914B) entstanden. Die Verantwortung für den Inhalt
dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin und den beiden Autoren.

Zitationshinweis:

Hammerich, H., Krämer, O., & Piotraschke, M. (2021). Vorbereitung von Studierenden auf erste Unterrichtsversuche im Fach Musik. Partner-Peer-Teaching als Vorbereitung auf das *Praxisjahr Schule* [Online-Supplement 1: Musikpraktische Arbeitsprinzipien]. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 3 (1), 1–12. <https://doi.org/10.11576/dimawe-4206>

Online verfügbar: 27.04.2021

ISSN: 2629–5598



© Die Autor*innen 2021. Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 Deutschland (CC BY-SA 4.0 de).
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

Musikpraxis anleiten

Arbeitsprinzipien für die Anleitung kurzer, voraussetzungsloser Musiziereinheiten

1. Die Leitungsrolle übernehmen: einen klaren Anfang setzen; gezielte Einsätze geben; deutlich machen, wann man selbst die Übungen mitmacht und wann nicht.
2. Wenig verbale Erläuterungen, stattdessen klare Körpersprache: Blickkontakt herstellen, Einsätze mit Atemimpuls begleiten, durch hilfreiche Mimik und Gestik unterstützen, Tonhöhenverläufe durch Handbewegungen anzeigen, die eigene Position im Raum beachten, für alle gut sichtbar sein.
3. Das Vermittlungsprinzip des Vor- und Nachmachens einsetzen (Imitationslernen): deutliches Vorsingen (im Hinblick auf Intonation, Rhythmus und Stilistik), auswendig anleiten.
4. Für durchgängige Probenatmosphäre, Spannung und Konzentration sorgen: im Musizieren bleiben (durchlaufender Puls im Körper); Ansage nächster Schritte, während des Musikmachens; Unterbrechungen des musikalischen Flusses nur im Notfall.
5. Den Aneignungsprozess kleinschrittig aufbauen: musikalische Elemente nacheinander erarbeiten und vielfältig miteinander kombinieren (z. B. erstes Element einstudieren → zweites Element einstudieren → die ersten beiden Elemente verbinden → drittes Element einstudieren → alle drei Elemente verbinden); Merkbarkeit einschätzen.
6. Abwechslungsreich vorgehen: z. B. wechselnde Einsatzreihenfolge im Kanon; Übungsvarianten bereithalten, falls die Gruppe zusätzliche Hilfestellung braucht; Tempo, Lautstärke oder Ausdrucksgehalt variieren; begleitendes Gehen durch den Raum.
7. Anforderungsvarianten für Lernende mit unterschiedlichem Lerntempo bereithalten.
8. Ausdrucksgehalt der Musik erarbeiten: durch deutliches Vormachen, durch Bewegungen oder prägnante Sprachbilder.
9. Gefühl der Sicherheit vermitteln: durch wiederholte Übephasen und gut dosiertes Voranschreiten; Gespür entwickeln, was in einer bestimmten Lernsituation möglich ist; genügend Zeit lassen.
10. Abschluss klar gestalten: Inszenierung einer Aufführungssituation, die sich von der Einstudierungsphase bewusst absetzt.